Gemeindemagazin

der Evangelischen Kirchengemeinde Plettenberg

Advent
2011

Inhaltsverzeichnis

2 Inhaltsverzeichnis

ALLGEMEINER TEIL:

3 Besinnung: Wenn es an der Zeit ist
4 Freiwilliges Kirchengeld
5 Presbyteriumswahl 2012, Geschenke mit Christuskirche
6 Lebendiger Abventskalender, Adventsandachten, Oase
7 Einführung Pfarrer Schnell, Stufen des Lebens
8 Weihnachten im Schukarton, Familienskifreizeit
9 Christuskirche erfährt viel Unterstützung
10 Interview mit Gerhard Strub
12 Gottesdienstplan

BEZIRK CHRISTUSKIRCHE

14 „Rosen, Kaulquappe, Weißfisch und Gottesgeschenk“
15 Aktion Weihnachtsbaum
16 Unsere neuen Katechumenen

BEZIRK ERLÖSERKIRCHE

17 Seniorenweihnachtsfeier, Konfis schmücken Erntedankaltar
18 Kinderbibeltage im Oestertal
19 Ausflug der Blumendamen

BEZIRK MARTIN-LUTHER-KIRCHE

20 Geburtstagstreff, Neuer Gesprächskreis
21 Neues aus der Gemeinde
22 Kreativkreis, Familienkirche
23 Unsere neuen Katechumenen

FAMILIENZENTRUM

24 Familienkirche im Oktober, Abschluss der Bauarbeiten

ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

25 Jugendreferent in Aktion, Die Spatzen sind los
26 MAK under construction, Infos
27 Ein toller Jungschar-Auflauf

KIRCHENMUSIK

28 Termine, Neubesetzung Kantorenstelle

FREUD UND LEID

29 Beerdigungen, Taufen, Trauungen,
30 Impressum und Kontakte
31 Kontakte und Vorschau

Ausblicke | Rückblicke | Hinweis | Infos | News | Christuskirche | Erlöserkirche | Martin-Luther-Kirche | Kinder Familie | Kirchenmusik Diakonie | Infos

Wenn es an der Zeit ist, ist's nicht mehr aufzuhalten

Unbemerkt reift manches heran und setzt sich dann durch. Weil „es so kommen muss". Etwa gleichzeitig und unabhängig voneinander sei das Schießpulver erfunden in China und in Mitteleuropa. Schrift wurde gebräuchlich. Auf ganz eigenen Wegen, mit eigenen Systemen. Es war einfach „dran".

Vorwegnehmen ist nicht immer möglich. Einem der Kinder habe ich versucht, das Radfahren beizubringen. Den halben Sommer und den ganzen Herbst. Ohne Erfolg. Das nächste Frühjahr brauchte mein Bemühen nicht mehr. Es ging ganz von allein.

Es geht oft schief, wenn wir Ziele möglichst bald erreichen wollen. Wasser, das sich langsam und stetig seinem Ziel nähert, hinterlässt viel mehr Lebens-spuren als wenn es sich reißend und stürzend dem Meer nähert. Es zerstört mehr, befruchtet weniger. Wer langsam unterwegs ist, kommt vermutlich etwas später an. Ist aber unter Umständen schneller „da". Wichtige Entwicklungen brauchen ihre Langsamkeit. Eine Freundschaft, eine Liebe, eine Partnerschaft zu gewinnen, kannst Du in 5 Minuten versuchen. Gelingen wird es kaum. Nach längerer Bekanntschaft passiert es gar nicht selten, dass die Freundschaft, die Liebe, die Zusammen-gehörigkeit sich einstellen und die Beteiligten nachher fragen: konnte das nicht sofort geschehen?

Vermutlich nicht. Vor der Geburt eines Kindes ist jeder Tag im Mutterleib wichtig. Das Frühgeborene hat keinen Vorsprung gegenüber dem Kind, das bis zur Geburtsreife ausgetragen wurde, später zur Welt kam, aber noch länger ganz der Mutter anvertraut blieb.
„Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz gestellt..." (Galater, 4,5)
Die Worte des Apostels beziehen sich gewiss nicht auf die Dauer der Schwangerschaft. Sind eher das Innehalten davor: jetzt ist es offenbar so weit gewesen. Jetzt musste Gott kommen. Jetzt war es „dran", dass wir aufgesucht wurden.

War es bis dahin nicht nötig? War Gott noch nicht reif, waren wir Menschen noch nicht reif?
Auf solche Fragen finden wir keine Antworten, die unsere Neugier zufriedenstellen.
Entdecke den Schatz, dass er uns nun zur Seite gekommen ist.

Und entdecke in der Zeit des Advents: vieles muss erst reifen, bevor es kostbar wird. Weihnachten ist frühestens am 24. Dezember. Die Weihnachtszeit dauert danach 40 Tage; bis zum 2. Februar. Haben wir wirklich etwas voraus, wenn wir zwar schon 40 Tage vorher feiern, aber dann auch völlig genug haben und endlich die nächste Feier kommt? Der Jahreswechsel macht Spaß, keine Frage. Danach aber kehr noch einmal zurück: Ist Gott bei mir heimisch geworden? Wenn nein: Habe ich ihm nicht genügend Zeit eingeräumt?

Er hat seine Zeit für gekommen angesehen. Bist Du mit ihm zu eilig?

Rainer Schulz

Freiwilliges Kirchgeld

Kirche und Geld – ein heißes Eisen. Das wissen alle. Wir müssen es anpacken. Ein Brief soll alle Gemeindeglieder erreichen, in dem die Evangelische Kirchengemeinde bittet um: **Freiwilliges Kirchgeld.**

Was ist das?

Keine Erfindung von uns. Fast alle Gemeinden erbitten eine finanzielle Unterstützung für ihre Arbeit vor Ort. Womit andere gute Erfahrungen machen und spürbare Hilfe erfahren. Das erhoffen wir auch.

Geld, das ausschließlich in unserer Gemeinde verwendet wird. Für Die Förderung von Kinder- und Jugendarbeit, Erhalt der Kirchen, Förderung der Kirchenmusik.

Eine Finanzquelle von mehreren. Neben den Kirchensteuern, zu denen die erwerbstätigen Gemeindeglieder herangezogen werden, den Zuschüssen der öffentlichen Hand, den Miet- und Pachteinnahmen der Kirchengemeinde. Besonders dringlich ergeht die Bitte an diejenigen, die keine Kirchensteuern (mehr) zahlen oder die gern noch weitere Hilfe in unserer Gemeinde leisten möchten.

Nötige Ergänzung Wie ein privater Haushalt muss auch eine Gemeinde versuchen, mit dem Einkommen auszukommen. Wenn es eng wird, anfangen zu sparen. Sparmaßnahmen sind ergriffen worden: Abbau von Stellen, Kürzung von Stunden, Aufgabe von Einrichtungen. Alles tat weh. Jetzt noch mehr abzubauen, würde zu große Schmerzen verursachen. Deshalb werben wir um Hilfe.

Arm trotz Reichtum? Die Kirchengemeinde hat doch viel Eigentum: Gebäude, Grundstücke, und: Die Hohage-Stiftung. Es ist zum Teil ein Reichtum, der Geld kostet: die Kirchen müssen erhalten und unterhalten werden. Grundstücke erbringen Pachteinnahmen, mit denen wir vieles finanzieren. Die Hohage-Stiftung unterliegt dem Stiftungsrecht. Das bedeutet: Das vorhandene Vermögen darf nicht weniger werden. Nur (Zins-) Erträge stehen zur Verfügung. Und nur für die Satzungszwecke: Kinder-, Jugend- und Seniorenarbeit. Dafür bringt sie einiges und dieses Geld wird auch eingebracht in die Arbeit. Seit Jahren schon.

Eine Spende, steuerlich absetzbar. Eine Bescheinigung über die Hilfe wird ausgestellt zur Vorlage beim Finanzamt.

Freiwillig, aber verlässlich. Alle können etwas beitragen. Auch Menschen von außerhalb der Kirchengemeinde. So viel sie wollen, so lange sie wollen. Für die Planung ist es uns lieb, wenn wir wissen: In diesem Jahr steht uns diese Summe zur Verfügung. Im nächsten Jahr vermutlich auch.

Kirchgeld - Zutreffender müsste es Gemeindegeld heißen. Denn die Beträge bleiben zu 100 Prozent in der Gemeinde vor Ort.

Helfen Sie mit? Wir hoffen sehr auf Ihre Unterstützung.

Rainer Schulz, Foto: Annika Herzhoff

Presbyteriumswahl 2012

Das Presbyteramt ist ein entscheidendes Amt in unserer Gemeinde und unserer Kirche. In der Kirchenordnung heißt es: „Presbyterinnen und Presbyter sind berufen, die Kirchengemeinde in gemeinsamer Verantwortung mit den Pfarrerinnen und Pfarrern zu leiten. Sie sollen den Pfarrerinnen und Pfarrern in der Führung ihres Amtes beistehen. Ihren Gaben und Kräften gemäß sollen sie in den mannigfachen Diensten der Gemeinde mitarbeiten."

Das Presbyterium als Ganzes, bestehend aus Pfarrerinnen und Pfarrern und Presbyterinnen und Presbytern nimmt die Leitungsaufgabe der Gemeinde wahr. Dabei werden spezielle Aufgaben an einzelne Personen mit besonderen Fähigkeiten und Kompetenzen oder an Ausschüsse delegiert.

Am 5. Februar 2012 wird das neue Presbyterium in unserer Gemeinde, wie in allen Kirchengemeinden der Landeskirche gewählt. Diesmal stehen alle Stellen zur Wahl, da die Amtszeit nur noch vier Jahre beträgt. Das Presbyterium hat beschlossen, die Zahl der Presbyterstellen unverändert bei 17 zu belassen, weiterhin, dass die Wahl in den drei Pfarrbezirken getrennt durchgeführt wird. Wobei sich auch Kandidaten für einen Bezirk aufstellen lassen dürfen, wenn sie in einem anderen wohnen.

Die Gemeindeversammlungen sind inzwischen im November erfolgt.
Die Wahlvorschläge können bis zum 26. November abgegeben werden. Die Kandidaten brauchen fünf Unterschriften, um sich zur Wahl zu stellen.

Am 18. Dezember wird der einheitliche Wahlvorschlag abgekündigt, alle Kandidatinnen und Kandidaten werden der Gemeindeöffentlichkeit benannt und bekannt gemacht. Falls wir in der Gemeinde oder in einzelnen Bezirken nur so viele Kandidatinnen und Kandidaten haben wie Presbyterstellen, dann wird das Ergebnis bereits am 15. Januar abgekündigt.

Die Wahl findet am 5. Februar 2012 in den Kirchen bzw. Gemeindezentren statt. Die genauen Öffnungszeiten sind der örtlichen Presse zu entnehmen. Die Einführung der neuen Presbyter in allen drei Kirchen ist dann am 26. Februar 2012.

Weihnachtsgeschenke mit der Christuskirche

Fehlt Ihnen noch ein Weihnachtsgeschenk, eine kleine Aufmerksamkeit, ein Mitbringsel? Um die Sanierung der Christuskirche zu unterstützen, verkauft die Gemeinde Artikel mit dem Emblem des Gotteshauses: Jahreskalender, originale Schiefertafeln vom Dach der Christuskirche und Frankenwein der Sorte „Plettenberger Flankentürmchen". Jeder Euro kommt dem Wahrzeichen unserer Stadt zugute. Wenn also unter Ihrem Weihnachtsbaum noch ein Fleckchen frei ist, wenden Sie sich einfach an unser Gemeindebüro, Kirchstraße 2 in 58850 Plettenberg, Telefon 2088.

Lebendiger Adventskalender

In diesem Jahr feiern wir in der evangelischen Kirchengemeinde Plettenberg zum dritten Mal den Lebendigen Adventskalender. An fast jedem Dezembertag ist ein Fenster so dekoriert, dass die Zahl des Tages gut sichtbar ist. um 18 Uhr treffen sich alle, die Lust dazu haben, vor diesem Fenster, singen Lieder, hören eine Geschichte, ein Gedicht oder einen Gedanken und sprechen ein Gebet. Wie gesagt: alles draußen vor dem Fenster (also warm anziehen!). Danach werden manche Fenstergestalter hinterher noch ein Glas Punsch oder ein paar selbstgebackene Kekse bereit haben, so dass die Teilnehmenden einige Momente gemütlich verweilen können (das geht auch im Dezember!).

An den Sonntagnachmittagen gibt es im Oestertal das Angebot Advent im Tal.
An Mittwochabenden um 18 Uhr Musik und Texte im Advent in der Christuskirche. Herzliche Einladung an alle, vorbei zu kommen und mitzufeiern, wie immer mehr Licht die dunklen Dezembertage erhellt. Die Adressen liegen im Gemeindebüro und den Kirchen und Gemeindehäusern aus, auch die Tagespresse informiert darüber.

Adventsandachten

Die andere Andacht im Advent: Besinnliches und Heiteres zur Advents- und Weihnachtszeit

Immer mittwochs in dieser adventlichen Zeit sind Sie um 18 Uhr in die Christuskirche eingeladen. Tanken Sie weihnachtlich auf in dieser für viele doch auch stressigen Zeit. Wenn Sie einen Einkauf in der Stadt machen, stellen Sie doch die Tüten für eine halbe Stunde ab in der Christuskirche und setzten sich in den mit Lichtern geschmückten Altarraum.

Auszeit, Auftanken, Zuhören: adventliche Musik, Gedichte, Geschichten, Impulse und Stille im Kerzenschein. Jeden Mittwoch im Advent um 18 Uhr in der Christuskirche eine kleine Adventsoase für Sie.

Andreas Hirschberg

Oase

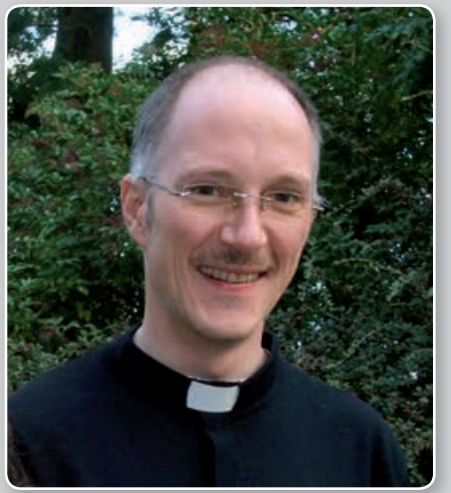
Seit Frühjahr dieses Jahres gibt es das Angebot einer Oase mitten im Alltag. An jedem zweiten Mittwoch im Monat um 18 Uhr in der Christuskirche besteht die Gelegenheit, bei Stille, Musik, Impulsen und Gebet zur Ruhe zu kommen und innerlich sich stärken zu lassen. Lassen Sie sich einladen für den 11. Januar und den 8. Februar zu einer Oase im Alltag.

Bei diesem neuen Andachtsprojekt können Sie auch mitwirken. Ein kleiner Kreis um das Ehepaar Winkemann und Pastor Hirschberg freut sich über weitere Mitarbeitende.

Einführung Pfarrer Schnell

Ökumene

Am 9. Oktober wurde Pfarrer Patrick Schnell als Nachfolger von Pfarrer Erlemeier in St. Laurentius in einem feierlichen Gottesdienst eingeführt.
Er ist in Werdohl geboren und in Herscheid aufgewachsen. Patrick Schnell hat seine ersten Berufserfahrungen in Oberhausen gesammelt und war jetzt jahrelang in Lüdenscheid unter anderem als Kreisjugendpfarrer tätig.



Er betonte im Gottesdienst wie leicht es ihm gefallen sei, dem Gang nach Plettenberg zuzustimmen. Gut vertraut mit der sauerländischen Mentalität ist er nun an diesem Außenposten des Ruhrbistums Essen.

Im ökumenischen Bereich freut sich Pfarrer Schnell auf die Zusammenarbeit mit den evangelischen Kollegen und kann sich unterschiedliche gemeinsame praktische Projekte vorstellen.

Andreas Hirschberg

Stufen des Lebens

Im März 2012 wird in der Martin-Luther-Kirche ein neuer Kurs „Stufen des Lebens“ angeboten. Unter dem Thema „Farbe kommt in dein Leben“ wollen wir an vier Abenden unseren Glauben und unser Leben miteinander in Beziehung bringen.
Die Abende beginnen um 19.30 Uhr im Gemeinderaum und finden jeweils am 7., 14., 21. und 28. März 2012 statt.
Der Kurs wird durchgeführt von Irene Winkemann (Tel. 13007) und Silke Bergmann (Tel. 920759), die sich über Ihre Anmeldung freuen!

Was ist

„Stufen des Lebens“ möchte Menschen mitnehmen auf eine innere Reise und Erfahrenen wie Unerfahrenen ungewohnte Zugänge zum Glauben eröffnen. Die Stärke des Konzepts liegt darin, dass biblische Geschichten ins Verhältnis zur eigenen Lebensgeschichte gesetzt werden. Die Dynamik dieses Kursmodells entfaltet sich mit Hilfe von Bodenbildern, die in der Mitte eines Stuhlkreises eindrucksvoll arrangiert werden, und sich im Laufe eines Kurses verändern. So werden Bibeltexte anhand von Symbolen, Naturmaterialien und Alltagsgegenständen plastisch und lebensnah in Szene gesetzt.

Weihnachten im Schuhkarton

Zum achten Mal in Folge wurde in diesem Jahr die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ in unserer Gemeinde durchgeführt. Ziel der Aktion ist es, Kindern in Osteuropa, die am Rande der Gesellschaft leben, eine unvergessliche Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Worte von Mutter Teresa - „Das einzige, was die Armut beseitigen kann, ist Miteinander zu teilen“ - sind für viele Menschen in unserer Stadt mittlerweile fast zur Selbstverständlichkeit geworden, wenn sie ein Schuhkarton-Päckchen packen und so einem Kind unerwartete Freude bereiten.

Gefreut hat sich unser Team über all die liebevoll gestrickten Pullover, Mützen, Schals und Socken, die manchen Karton gefüllt haben. Die zahlreichen Geldspenden sorgten dafür, dass Zupackmaterial gekauft werden konnte und Päckchen, die kein Portogeld dabei hatten, auch auf die Reise gehen konnten.
Das Angebot, weihnachtlich gestaltete Schuhkartons für einen kleinen Betrag zu erstehen, wurde wieder rege genutzt. Der Informationsstand, der an vier Terminen auf dem Wochenmarkt zu finden war, wurde immer gut besucht. 2010 sind 1068 Schuhkartonpäckchen aus Plettenberg verschickt worden. Deutschlandweit waren es 553400. Wie viele Päckchen in diesem Jahr gepackt wurden, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Allen Päckchenpackern und Geldspendern, sowie allen Sachspendern ein herzliches „Danke“ für die Unterstützung der diesjährigen Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

Ingrid Plaga und Team

Familienskifreizeit

Vom 31. März bis 7. April 2013 bieten wir wieder eine Familienskifreizeit an. Wir werden im Lungau (südliches Salzburger Land) in Mauterndorf im Jugendgästehaus Mauser mit Halbpension untergebracht sein. In unmittelbarer Nähe befinden sich die familienfreundlichen Skigebiete Großeck/Speiereck, Katschberg /Eineck und Fanningberg. Für Skipass und Ausleihe wird gesorgt. Erfahrene Skilehrer begleiten unsere Gruppe, so dass wir Kurse für die Kinder, Anfänger und Fortgeschrittene anbieten können.

Neben Skifahren gibt es viel zu erleben: Ausflüge, Spieleabende, Fackelwanderung, Andachten, Tischtennis- oder Billardturniere etc..

Die Anzahl der Plätze ist auf ca. 40 Personen begrenzt. Wir laden ein zu einem ersten Vortreffen am Dienstag, 7. Februar 2012 um 19 Uhr in den Gemeinderaum unter der Martin-Luther-Kirche. Ab diesem Zeitpunkt kann man sich verbindlich anmelden.

Andreas Hirschberg

Christuskirche erfährt viel Unterstützung

Die Sanierungsmaßnahmen an der Christuskirche erfahren große Unterstützung. Der Tag „Wir sind Kultur“, bei dem die Gemeinde für die Verpflegung zuständig war, wird aufgrund des großen Erfolgs bereits am 4. Mai 2012 vom Kulturkreis der Stadt Plettenberg wiederholt.
Der aus Plettenberg stammende Opern- und Kammersänger Eike Wilm Schulte veranstaltet zudem ein Benefizkonzert am 10. Juni 2012 (Beginn 17 Uhr), dessen vollständige Einnahmen in den Sanierungsfonds des Wahrzeichens unserer Stadt fließen.

Dazu wurde ein Projektchor unter Leitung von Herbert Wilberg ins Leben gerufen, der Schulte und die weiteren Solisten bei der musikalischen Darbietung unterstützt. Aufgeführt werden Auszüge aus Werken wie dem Oratorium „Judas Maccabäus“ (Händel), der Oper „Moses in Ägypten“ (Rossini), „Geistliches Werk“ (Adam), „Geistliches Werk“ (Mendelssohn-Bartholdy) sowie Beethovens Ode an die Freude, „Freude schöner Götterfunken“.
Die rund 60 ehrenamtlichen Sänger absolvieren insgesamt 14 gemeinsame Proben, hinzu kommen weitere nach Geschlechtern getrennte Stimmproben. Chorleiter Wilberg ist mit der Entwicklung der teils sehr unerfahrenen Sänger sehr zufrieden, auch wenn jemand noch nie im Chor gesungen habe und keine Noten lesen könne, seien gute Stimmen unter den Sängern.
Die evangelische Kirchengemeinde Plettenberg ist Eike Wilm Schulte, Herbert Wilberg und jedem einzelnen Sänger des Projektchores überaus dankbar für diesen ehrenamtlichen Einsatz.

Fotos: Hendrik Schulz

„Komplettes Orchester in zwei Händen und zwei Füßen“

Interview mit Gerhard Strub

Wie sind Sie zur Musik gekommen? Zuerst haben Sie ja Kaufmann gelernt.
Musik war im Elternhaus immer gegenwärtig. Zuerst habe ich Harmonium gelernt, bei meiner Tante. Später habe ich dann mit Klavier angefangen. Meine Mutter hat viel gesungen, mein Vater war Organist und aushilfsweise Chorleiter. Nach dem Stimmbruch, wurde ich von ihm zum Tenor-Singen abgeordnet. Weil es mir Freude machte, habe ich eine kleine Schulung mitgemacht. Nach Abschluss der Lehre habe mich auf die Aufnahme zur B-Prüfung vorbereitet, auch einen Chor geleitet. Meine Prüfer haben mir danach empfohlen, die A-Prüfung abzulegen. Vor dem Studium hatte ich zudem Gelegenheit, auf tollen historischen Orgeln spielen zu dürfen.

Sie gelten ja wirklich als Könner. Die Orgel ist definitiv ihr Lieblingsinstrument?
Auf jeden Fall. Man hat ein komplettes Orchester in zwei Händen und zwei Füßen. Es gibt zwar bestimmte Gesetze, was wie zusammengehört, aber man hat unglaublich viele Möglichkeiten, Klänge zu mischen.

Wie kam es dann von der „allgemeinen“ Liebe zur Musik zur Kirchenmusik?
Inhaltlich hat mich die Theologie immer interessiert, das Wort, das der Musik zugrunde liegt.

Böse Menschen kennen keine Lieder. Stimmt das?
Solange sie singen, kann nichts passieren, ja. Menschen, die gerne singen oder musizieren, bilden Gemeinschaft, verbreiten Harmonie. Sicherlich mit ein Grund, den Beruf des Kantors zu ergreifen. Ich hatte und habe am Ensemble sehr viel Freude.

Machen gute Menschen Musik oder macht Musik gute Menschen?
Sie bildet auf jeden Fall die Menschlichkeit. Händel sagte, dass Musik Menschen bessern kann. Sie kann Traurigkeit vertreiben und Gemeinschaft stiften.

Sie haben viel Musik aufgeführt, die Jahrhunderte überdauert hat. Gibt es Popmusik, die das auch verdient hat?
Alles kann Gottes Lob werden. Ich habe da eigentlich keinerlei Berührungsängste, muss aber zugeben, mich nicht sehr gut in diesem Bereich auszukennen. Aber es macht mir Spaß, Gospelmusik oder Swing zu spielen, ein bisschen ist mir das über die Zeit ins Blut gegangen und ich mache es wirklich gerne.

Klassische Musik hat den Ruf, recht starr zu sein. Wie sieht es mit Improvisation aus?
Das hatte ich leider nie als eigenes Unterrichtsfach und musste es mir selber beibringen. Heute wird Improvisation besser gefördert. Aber es stimmt schon, in der Klassik, etwa bei „freien“ Orgelvorspielen, lege ich mir vorher etwas zurecht, passe die Musik an den Inhalt an.

Welcher Beatles-Song sollte mit geistlichem Text in Kirchen gespielt werden?
„Yesterday“ ist ein wunderschönes Stück. Beeindruckt hat mich übrigens Queen, mit ihnen habe ich mich eingehend beschäftigt, bin zu Konzerten gefahren. Sie haben alle möglichen Stile klasse miteinander verwoben.

Zu welchem biblischen Text würden Sie eine Kantate oder ein Oratorium schreiben?

Psalm 90 ist ein großartiger Text: „Herr, du bist unsere Zuflucht für und für... Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen.“ Kürzlich ist mir die Liedstrophe von Paul Gerhardt nah gekommen: „Ach ich bin viel zu wenig, zu rühmen deinen Ruhm Der Herr allein ist König, ich eine Welke Blum. Jedoch weil ich gehöre gen Zion in sein Zelt ist‘s billig, dass ich mehre sein Lob vor aller Welt.

Sie dürfen träumen: Ein großer Komponist bittet Sie, in seinem Werk mitzuwirken. Welcher Komponist, welches Werk, welches Instrument?
Bach ist einfach das Nonplusultra. Witzigerweise hatte ich einmal einen so einen Traum: Ich saß mit Bach zusammen an zwei Cembali und wir haben improvisiert. Er hat vorgegeben und ich habe mitgemacht. Ich wusste gar nicht, wie ich mit ihm reden sollte vor lauter Ehrfurcht. Das beschreibt meine Einstellung zu Bach vielleicht ganz gut.

Angenommen, sie erhielten den Auftrag, ihre Heimatstadt Plettenberg musikalisch darzustellen. Was käme dabei heraus?
Auf jeden Fall etwas mit volksmusikalischem Charakter. Streicher, Bläser und Schlagwerk vielleicht.

Schlagwerk wegen der Hämmer und Pressen?
Sicher auch eine gewisse Härte, ja. Es wäre aber auch ein ruhiger Satz dabei, man kann mit den Plettenbergern gut innehalten. Der Ausklang wäre fröhlich beschwingt.

Wer dürfte die Instrumente spielen?
Bürgermeister Müller dürfte auf jeden Fall mal auf die Pauke hauen (lacht). Die Pastoren sind vielleicht die Bläser, die erste Geige müsste schon ein Industrieller sein, da von ihnen hängt das Wohl der Stadt ja wesentlich abhängt.

30 Jahre sind sie nun in Plettenberg. Werden Sie bleiben?
Ja. Ich habe Wurzeln gefasst, mein Umfeld ist hier. Die Landschaft ist herrlich, gerade im Sommer. Ich mache gerne Ferien zuhause.

Musik ist Hobby und Beruf gleichermaßen. Wieviel Tage ertragen Sie ohne Musizieren?
Keinen, unvorstellbar. Ich möchte die Zeit zum Orgelüben nutzen, Stücke für die ich keine Zeit hatte, hervorholen. Mir wird die Gemeinschaft, das menschliche Miteinander sicher fehlen. Ich habe in meiner Zeit hier bestimmt in 2000 Gottesdiensten Orgel gespielt und ich helfe natürlich gern aus, wenn ich gebraucht werde. Musik ist für mich wie ein Knochen für den Hund: Je länger der kaut, desto besser und saftiger wird es.

Wenn Sie künftig nicht mehr dirigieren, wie halten Sie sich dann fit?
(lacht) Auf dem Heimtrainer.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger oder Nachfolgerin?
Dass er oder sie schnell mit den Plettenbergern warm wird. Aber ich habe da keine Bedenken, durchs Musizieren findet man sehr schnell zueinander.

„Die Schöpfung“ von Joseph Haydn war das erste große Werk, dass Sie vor 30 Jahren in Plettenberg aufgeführt haben; jetzt auch das letzte vor der Pensionierung. Haben Sie eine besondere Beziehung zu diesem Stück?
Es hat mich selber tief bewegt, ein sehr ausgereiftes Werk, sehr tiefgründig. Die Wiener Klassik, zu der dieses späte Werk von Haydn gehört, hat es vorzüglich verstanden, das Volksliedhafte mit hoher Kunst zu verbinden. Damit habe ich auch in meiner ersten Stelle in Schwetzingen meinen Einstand gegeben. Damals haben viele Chöre mitgemacht, es ist einfach gut gelungen und schlug auch beim Publikum richtig ein. Das wünsche ich mir für meine letzte Aufführung auch.

Interview: Rainer Schulz, Hendrik Schulz;
Fotos: Hendrik Schulz

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Christuskirche	Martin-Luther-Kirche	Erlöserkirche
November 2011			
27.11.11 1. Advent	11.15 Uhr Pfr. Schulz	14.00 Uhr Pfr. Hirschberg anschl. Gemeindeadventsnachmittag	10.00 Uhr Pfr. Auner
Dezember 2011			
04.12.11 2. Advent	10.00 Uhr Pfr. Schulz m. Abendm.	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg m. Abendmahl	10.00 Uhr Pfr. Auner m. Abendmahl
11.12.11 3. Advent	10.00 Uhr N.N.	11.15 Uhr Pfr. Hirschberg Familienkirche	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg
18.12.11 4. Advent	11.15 Uhr Pfr. Schulz KiGaGo	10.00 Uhr Pfr. Schulz	11.15 Uhr 18.00 Uhr Jugendgottesdienst Pfr. Hirschberg
24.12.11 Heilig- abend	15.30 Uhr Pfr. Schulz 17.00 Uhr Pfr. Schulz 23.00 Uhr Pfr. Hirschberg	15.00 Uhr Pfr. Hirschberg m. Krippenspiel 17.00 Uhr Pfr. i. R. Plaga	15.30 Uhr Pfr. Auner 17.30 Uhr Pfr. Auner
25.12.11			10.00 Uhr Pfr. Auner
26.12.11		10.00 Uhr Pfr. Hirschberg m. Krippenspiel	
31.12.11	17.30 Uhr Pfr. Schulz m. Abendm.	17.00 Uhr Pfr. Hirschberg m. Abendmahl	14.30 Uhr Pfr. Hirschberg m. Abendmahl
Januar 2012			
01.01.12	10.00 Uhr Pfr. Schulz u. Pfr. i. R. Krön m. Abendmahl		
08.01.12	10.00 Uhr Pfr. Schulz	11.15 Uhr Pfr. Schulz	10.00 Uhr Pfr. Auner
15.01.12	15.00 Uhr Verabsch. Gerhard Strub	10.00 Uhr Pfr. Auner	11.15 Uhr Pfr. Auner
22.01.12	11.15 Uhr Pfr. Hirschberg	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg	10.00 Uhr Pfr. Auner
29.01.12	10.00 Uhr Pfr. Schulz	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg u. Pfr. i. R. Plaga	11.15 Uhr Pfr. Schulz
Februar 2012			
05.02.12	10.00 Uhr Pfr. Schulz m. Abendm.	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg m. Abendmahl	10.00 Uhr. Pfr. Auner m. Abendmahl

GOTTESDIENSTPLAN

Datum	Christuskirche	Martin-Luther-Kirche	Erlöserkirche
12.02.12	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg	11.15 Uhr Pfr. Hirschberg m. Familienkirche	10.00 Uhr Knabe
19.02.12	10.00 Uhr Pfr. Auner	10.00 Uhr Winkemann	11.15 Uhr Pfr. Auner
26.02.12	10.00 Uhr Pfr. Schulz Einführung Presbyterium	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg Einführung Presbyterium	10.00 Uhr Pfr. Auner Einführung Presbyterium
29.02.12	18.00 Uhr Pfr. Hirschberg 1. Passionsandacht		
März 2012			
04.03.12	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Schulz	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Hirschberg	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Auner
07.03.12	18.00 Uhr Pfr. Schulz 2. Passionsandacht		
11.03.12	10.00 Uhr Pfr. Schulz	11.15 Uhr Familiengottesd. Pfr. Hirschberg	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg
14.03.12	18.00 Uhr Pfr. Auner 3. Passionsandacht		
18.03.12	10.00 Uhr Pfr. Auner	10.00 Uhr Pfr. Hirschberg	11.15 Uhr Pfr. Auner
21.03.12	18.00 Uhr Pfr. Hirschberg 4. Passionsandacht		
25.03.12	11.15 Uhr Pfr. Schulz Anderer Gottesdienst	10.00 Uhr Pfr. Schulz	10.00 Uhr Pfr. Auner
28.03.12	18.00 Uhr Pfr. Auner 5. Passionsandacht		
April 2012			
01.04.12	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Schulz	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Hirschberg	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Auner
05.04.12 GrünDo.	19.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Schulz	19.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Hirschberg	19.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Auner
06.04.12 Karfreitag	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Schulz	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Hirschberg	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Auner
08.04.12	06.00 Uhr Osterfrühgottesdienst in der Böhler Kirche mit Pfr. Schulz und Pfr. Hirschberg		
OsterSo.	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Schulz	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Hirschberg	10.00 Uhr m. Abendmahl Pfr. Auner

Krankenhauskapelle:
In der Krankenhauskapelle finden an jedem 1. & 3. Samstag im Monat um 17 Uhr Gottesdienste statt (Heiligabend 15.00 Uhr)

Dreifaltigkeitskirche:
04.12.11 11.15 Uhr Pfr. Schulz
24.12.11 17.00 Uhr Salscheider m. Krippensp.
31.12.11 16.00 Uhr Pfr. Schulz m. Abendmahl
04.02.12 18.15 Uhr Pfr. Schulz
04.03.12 11.15 Uhr Pfr. Schulz
06.04.12 08.30 Uhr Pfr. Schulz m. Abendmahl

Rosen, Kaulquappe, Weißfisch und ein Gottesgeschenk

Wie kommen die in der Überschrift genannten Dinge in die Christuskirche? Die Antwort auf diese Frage erhielten die Besucher des „anderen Gottesdienstes“ am 25. September. Das Vorbereitungsteam hatte für diesen Tag das Thema „Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt“ ausgesucht; denn es sollten zwei Taufen und eine Trauung stattfinden.
Viele Gemeindeglieder waren ein wenig erstaunt, als ihnen beim Betreten des Gotteshauses eine Rose überreicht wurde. Was es damit auf sich haben würde, sollten sie dann später erfahren. Eine Einstimmung auf das Thema gab die von Nicola Hausen vorgetragenen Fabel von der Kaulquappe und dem Weißfisch.

Lothar Sönnecken ließ die Gemeinde wissen, wie man es schafft, über mehrere Jahrzehnte eine glückliche Ehe zu führen. Schließlich sind er und seine Frau Elke seit 43 Jahren verheiratet. Sein persönlicher Rat: In guten und in schwierigen Zeiten immer zu einander stehen und im Falle von Differenzen alles daran setzen, miteinander im Gespräch zu bleiben. Dazu passend führten Silke Bergmann und Rainer Schulz einen Dialog am Mittagstisch, der an die bekannten Szenen einer Ehe des Humoristen Loriot erinnerte.
Das Ehepaar Wittmann ließ sich an diesem Tag kirchlich trauen und ihre Tochter Viktoria anschließend taufen. Der zweite Täufling war Chima Raphael Noel Somto. Die Taufe als Gottesgeschenk konnte also gleich zweimal empfangen werden. Pfarrer Schulz gab abschließend der Gemeinde die Gelegenheit, den Trau- bzw. Tauffamilien Glück und Segen zu wünschen und ihnen dabei eine Rose zu überreichen. Hiervon wurde auch rege Gebrauch gemacht, so dass die Paare samt ihren Kindern mit einem üppigen Rosenstrauß nach Hause gingen.

Andreas Diergarten

„Aber um Himmelswillen!“

Eine Kaulquappe hatte einen Weißfisch geehelicht. Als ihr Beine wuchsen und sie ein Frosch zu werden begann, sagte sie eines Morgens zu ihm: „Ich werde jetzt bald einer Berufung aufs Festland nachkommen müssen; es wird angebracht sein, dass du dich beizeiten daran gewöhnst, auf dem Lande zu leben.“ „Aber um Himmels willen!“ rief der Weißfisch verstört, „bedenke doch: meine Flossen! Die Kiemen!“
Die Kaulquappe sah seufzend zur Decke empor: „Liebst du mich, oder liebst du mich nicht?“ - „Ei, aber ja“, hauchte der Weißfisch ergeben.
„Na also“, sagte die Kaulquappe.

Aktion Weihnachtsbaum

Ob es schneit, regnet oder die Sonne scheint, ob Schnee liegt oder nicht: Seit mehr als 30 Jahren sammelt der CVJM jeweils am 1. oder 2. Samstag im neuen Jahr die ausgedienten Weihnachtsbäume ein.

Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Dietrich-Bonhoeffer-Haus. Eingeteilt in drei Gruppen schwärmen die Helfer aus, um zwischen Holthausen, Sundhelle und Bracht, zwischen Weide und Landemerter Weg die am Straßenrand bereitgelegten Weihnachtsbäume einzusammeln und einem weiteren Verwendungszweck zuzuführen: Dem Osterfeuer der Hechmecke. Die Firmen F.W. Meier, W. Rapp und Kluger stellen für den Transport der Bäume seit Jahren kostenlos drei Lkw zur Verfügung. Der CVJM erbittet für seinen Dienst eine Spende. Mit dieser Spende wird die Weltdienstarbeit des CVJM-Verbandes Lüdenscheid unterstützt.

Der Kreisverband pflegt seit rund drei Jahrzehnten eine Partnerschaft mit dem CVJM des afrikanischen Landes Sierra Leone. Über diese Partnerschaft fördert er seit deren Beginn die Errichtung, den Betrieb und die zwischenzeitliche Erweiterung einer allgemeinbildenden Schule.

Bitte im Kalender vormerken: Der Termin 2012 ist Samstag, 7. Januar. Genaueres wird über die Presse bekanntgegeben.

Der CVJM lädt alle Mitglieder, deren Familien sowie alle interessierten Gemeindeglieder zum Neujahrsempfang am Sonntag, 8. Januar 2012 nach dem Gottesdienst ins Dietrich-Bonhoeffer-Haus ein.

Lothar Sönnecken

Unsere neuen Katechumenen

Diese 12 neuen Konfirmanden machen sich gemeinsam auf „Gottsuche“: immer Dienstags im Bonhoeffer-Haus, hoffentlich ein Leben lang unterwegs mit Gott an der Seite.

Jona Ackerschott
Marvin Ams
Leander Feld
Joanne Junge

Marvin Jurczak
Nils und Steven Koch
Gerhard Pahomov

Bernd Rademacher
Lisa Schönfeld
Christoph Schuller
David Swiadek

Seniorenweihnachtsfeier

Während ich diese Zeilen bei sommerlichen Temperaturen im September schreibe fällt es schwer, an die nächste Seniorenweihnachtsfeier zu denken. Aber es wird Zeit; denn am 7. Dezember ist es wieder so weit. Das Thema muss ausgesucht werden, welches diesen Nachmittag durch Lieder, Geschichten und Gedichte begleitet.

Der Seniorennachmittag wird seit vielen Jahren von der Frauenhilfe ausgerichtet. Eingeladen werden die Gemeindeglieder im Oestertal ab 75 Jahren zu einem adventlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Traditionell ist auch die Mitwirkung des Himmelmerter Kindergartens. Die Kleinen tragen Gedichte und Lieder vor und erfreuen so die Besucher.

An dieser Stelle sei einmal den Frauen der Frauenhilfe gedankt, die durch ihre Kuchenspenden, Kaffee kochen, Tische decken und bedienen diesen Nachmittag ermöglichen. Schön dass es euch gibt!

Beate Stahlschmidt

Konfis schmücken Erntedankaltar

Riesengroße Kürbisse, Zentnersäcke Kartoffeln, jede Menge Äpfel, strahlend gelbe Sonnenblumen oder handelsübliche abgepackte Lebensmittel in Hülle und Fülle schmückten am ersten Wochenende im Oktober die Altarräume der Gotteshäuser im Kirchenkreis.
So auch in Plettenberg. Zur Freude von Pfarrer Dietmar Auner war der engagierte Gemeindenachwuchs bereits am Samstag in der Erlöserkirche aktiv. Katechumenen und Konfirmanden leisteten den Frauen aus dem Arbeitskreis für Altarschmuck tatkräftige Unterstützung und bereiteten das Gotteshaus mit größter Sorgfalt und Liebe zum Detail auf das Erntedankfest 2011 vor.

Traditionell wird an diesem Tag in den evangelischen und katholischen Gemeinden der Vier-Täler-Stadt dem Herrn für das tägliche Brot und die Ernte gedankt. Dabei wird den Gläubigen in Erinnerung gerufen, dass die Vielfalt der Nahrungsmittel nicht selbstverständlich, sondern Teil der göttlichen Schöpfung ist.

Die Tatsache, dass der Herr gut und reichlich zu essen gibt, wird in Psalm 104 besonders deutlich. „Wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.“ Grund zum Danken.
Die Erntegaben der Erlöserkirche wurden nach dem Fest an Bedürftige in heimischen karitativen Einrichtungen verteilt. Wie bereits im Vorjahr waren sie für die Altenhilfeeinrichtung Matthias-Claudius-Haus und im Sozialkaufhaus „Allerlei“ für die Plettenberger Tafel bestimmt. Zusammen mit den Gaben des Sonntagsgottesdienstes wurden dabei von Oestertaler Grundschülern auch die Spenden des Schulgottesdienstes überreicht.

Constantin Pantel

Kinderbibeltage im Oestertal

Im bundesweit gefeierten Jahr der Taufe sollten auch die Jüngsten der Gemeinde die Bedeutung der Taufe verstehen. So wurde das Thema gerne bei den jährlichen Kinderbibeltagen der Erlöserkirche aufgenommen und spielerisch mit 36 Kindern entdeckt. Björn Büscher, gerade ein paar Tage als Jugendreferent in Plettenberg aktiv, wurde von den Kindern und dem Mitarbeiterteam um Pastor Auner begrüßt und half, die Aktionen mit Spiel und Spaß umzusetzen. Und davon gab es mehr als genug.

Echt spritzig ging es am dritten Freitag im September zur Sache. Die Wasser- und Spielstraße forderte die Kindergruppen zum Wettkampf und Punktesammeln heraus. Ob Slalomlauf mit der Wasserkelle, Kerzen löschen mit der Wasserpistole Apfelfischen oder Gruppenarbeit – bis

zum Abendessen konnte jeder begreifen, welche Bedeutung das Wasser in unserem Leben und im übertragenen Sinn für den Glauben hat.
Wer bin ich vor den Menschen? Wer bin ich vor Gott? Reisepass und Taufschein waren Anlass, über persönliche Erkennungsmerkmale nachzudenken. Vor den Menschen zählen Name, Alter, Körpergröße, Augenfarbe. Vor Gott andere Aspekte: Glaube, Taufe und Aufnahme in die Kirche, Treue.
Wie immer sorgten Mütter für ein klasse

Abendbuffett. Etliche Eltern kamen zum Stockbrot backen am Lagerfeuer dazu. Richtig nass wurde es am Samstag. Zuerst wurden in Gruppen Beiträge für den Gottesdienst vorbereitet. Gestärkt mit dem Mittagessen der Frauenhilfe, konnte der Besuch im Aqua Magis beginnen. Rund 50 Kinder und Mitarbeiter bevölkerten das Erlebnisbad. Mitarbeiterinnen des Aqua Magis erwarteten die Kinder mit Musik und Wasserspielen. Vielen Dank für die spontane Hilfe!

Einhellige Meinung: Die Erfrischung haben wir uns verdient. Pastor Auner nach dem Familiengottesdienst: „Alle waren sehr engagiert. Die Kinder und Katechumenen haben ihre Ideen fleißig umgesetzt. Ohne ein Dutzend Mitarbeiter in den Gruppen und nochmals so viele im

Küchenbereich, Fahrdienst, sowie Vor- und Nachbereitung ist so ein Wochenende nicht zu bewältigen. Nicht zu vergessen die treuen Spender aus der Gemeinde (Holz, Kuchen, Lebensmittel). Danke an alle.“

„Haben wir nächsten Freitag wieder Kinderbibeltage?“ wollte ein Junge nach dem Gottesdienst wissen. „Nein, aber bestimmt wieder im nächsten Jahr!“, so die Antwort. „Versprochen!“

Ausflug der Blumendamen

Jahr für Jahr schenken die Blumendamen Zeit, Ideen und oft Bares für die Gestaltung des Altars. Ob passend zur Jahreszeit aus dem eigenen Garten, vom Blumenladen oder dem Wochenmarkt – sonntags liegt ein wunderschönes Gesteck auf dem Altar der Erlöserkirche. Aufmerksame Besucher entdecken liebevoll gestaltete Blickfänge auch an anderen Stellen - den Frauen des Arbeitskreises für Altarschmuck sei Dank. Unter Leitung Waltraud Schaefers entsteht seit Jahren ein Jahresplan, an dem sich viele Ehrenamtliche beteiligen.

Als Dankeschön organisierte Pastor Auner eine Fahrt zur Gärtnerei Orchideen Koch in Grevenbrück. Beim Frühstück erzählte der dortige Pfarrer Kessler spannende Episoden aus der Geschichte dieser Diasporagemeinde. Unter fachkundiger Führung von Thomas Koch lernten die Damen Geheimnisse der Orchideenzucht kennen, vielleicht zur Inspiration für die Gestaltung eines Gestecks?

Herbstwanderung der CJO

Am 23. Oktober starteten nach dem Gottesdienst und einem kleinen Mittagsimbiss in der Erlöserkirche 42 Wanderer aller Altersgruppe zur Herbstwanderung der CJO. Eine Gruppe ging direkt von der Erlöserkirche, die zweite am Sonneborn los. Ziel war die Hubertusscheune in Hülschotten. Bei Kaffee, Kuchen oder einem herzhaften Imbiss und herrlichem Wetter ließen die Wanderer den Tag ausklingen.

Geburtstagstreff

Der Geburtstagstreff ist in unserem Gemeindebezirk seit Jahrzehnten ein beliebter Treffpunkt für Senioren. Ab dem 70. Geburtstag wird zu einem unterhaltsamen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen unter die Martin-Luther-Kirche eingeladen. Ausgerichtet wird der Nachmittag von Frauen der verschiedenen Kreise wie Frauenhilfe, Kreativkreis, Büchereiteam und „Weihnachten im Schuhkarton“.

Zu Beginn steht eine Andacht, im Anschluss werden die Geburtstagskinder mit Torten verwöhnt. Auch die Diabetiker kommen nicht zu kurz, für sie stehen Kanapees bereit. Vor dem Heimweg gibt es noch Informationen aus der Gemeinde.

Um möglichst große Vielfalt bieten zu können, werden immer Bäckerinnen gesucht. Backen Sie gerne und haben Sie ein- oder zweimal im Jahr Zeit und Lust, eine Torte für den Geburtstagstreff herzustellen, dann setzen Sie sich doch mit mir in Verbindung (Telefon 13799).

Ingrid Plaga

Neuer Gesprächskreis

Aus dem Kreis der Familienkirche ist die Idee entstanden, einen neuen Gesprächskreis für aufgeschlossene und interessierte Gemeindeglieder zu gründen. Am Ende der Arbeitswoche wollen wir Abstand von beruflichen und familiären Verpflichtungen nehmen und Themen und Fragen zur Bibel und zum Glauben behandeln. Auch das persönliche Wohlergehen und Fragen nach einem gelingenden Leben sollen besprochen, hin und wieder Exkursionen unternommen werden. Das genaue Konzept werden wir beim ersten Treffen entwickeln. Wir werden uns ca. neun mal im Jahr treffen, jeweils am dritten Freitag im Monat. Wir freuen uns auf zahlreiche Gesprächsteilnehmer!

Kathrin Dudeck, Knut Brösecke,und Andreas Hirschberg

Einladung zum Gemeindeadventsnachmittag am 1. Advent im Elsetal. Beginn ist um 14 Uhr mit festlichem Gottesdienst und adventlichen Liedern. Es schließt sich ein gemütlicher Nachmittag unter der Martin-Luther-Kirche mit Kuchen und Punsch an.

Neues aus dem Elsetal

Kontaktstunden

Auch in diesem Schuljahr bietet der Gemeindebezirk Elsetal Kontaktstunden in der Grundschule Holthausen an. Wir freuen uns, den guten Kontakt noch zu intensivieren. Seit Jahren existiert die Möglichkeit durch eine Vereinbarung zwischen dem Land NRW und den Landeskirchen, vor Ort ein Angebot in der Schule durchzuführen, weil damals eine Religionsstunde weggefallen war.
In Holthausen haben sich 20 Drittklässler angemeldet. Kontaktstunde heißt: Reden über Gott, das eigene Leben und die Bibel, Spiele spielen, eigene Gedanken zum Glauben und Gemeinde kennenlernen. Für dieses Schuljahr gibt es ein interessantes Programm: Zunächst lernen die Schülerinnen und Schüler Inhalte des Kirchenjahrs und die Person Martin-Luthers kennen. Dann werden wir uns mit Wibke Zimmermann Grundfragen des Glaubens stellen.
Anfang 2012 geht es eher um praktische Gemeindeerkundungen mit Jugendreferent Björn Büscher. Im nächsten Halbjahr wird die Kontakt-stunde als Block angeboten: Wir fahren übers Wochenende nach Haus Nordhelle.

Erntedank im Elsetal

Viele waren zum Erntedankgottesdienst in die Martin-Luther-Kirche gekommen. Die Kinder brachten Erntegaben zum Altar und sangen ihr Begrüßungslied „I wake up this morning“. Der Gottesdienst hatte thematisch einen Dreiklang: Dank für tägliches Brot und die Ernte, Aufruf zum Kampf gegen Hunger und Vergewisserung, dass Jesus unser Brot des Lebens ist. Für Kleinkinder, Grund-schulkinder und Konfis gab es spezielle Angebote. Zum großen Abendmahl, ruhig und andächtig, trafen sich die gut 180 Teilnehmer wieder rund ums Kirchenschiff. Nach dem Gottesdienst gab es eine herzhaft-herbstliche Mahlzeit für alle: Leberkäs, Laugenbrötchen und Krautsalat. Ein wunderschöner Tag bei strahlendem Wetter. Dank gilt allen, die sich für das Gelingen dieses Erntefestes eingesetzt haben, besonders dem Team der Familienkirche und Ehepaar Schöttke.

Kirchencafé

Weil im November die Gemeindeadventsfeier zur Kirchweih stattfindet und im Dezember Weihnachten gefeiert wird, fand das letzte Kirchencafé 2011 am 23.10. in den Räumen unter der Martin-Luther-Kirche statt. Der Oktober ist bekanntlich Erntemonat. Früher, wenn die Ernte im Feld oder Weinberg unter Dach und Fach war, wurde gefeiert. Neben dem Fest an Erntedank wurde an manchen Tagen gemeinsam „gevespert“, das heißt Brot und dazugehörender Aufschnitt sowie Getränke wurden auf das Feld oder den Weinberg gebracht und von den Bauern und Erntehelfern verspeist.
So auch das Thema des Kirchencafés im Oktober in Holthausen. Das Team um Catharina Schöttke mit Inge Gerhardt, Ingrid Heseler, Hedi Liehr und Anne Warmbier servierte den Gästen Schnittchen mit Wurst, Fisch, Käse, Mett und aufgeschnittenen Braten. Im Januar öffnet das Kirchencafé wieder am 29.01.2012. Wir sagen allen unseren Gästen ein herzliches Dankeschön und wünschen allen eine ruhige Advents- und Weihnachtszeit sowie ein gesegnetes Neues Jahr 2012.

Easy GO: Familienkirche, 11.12

Mit neuen Liedern, spannenden Angeboten und nachdenklichen Texten wollen wir zu einem adventlichen Thema Gottesdienst mit allen Generationen feiern. Im Anschluss gibt es Mittagessen für alle.

Kreativkreis

Einmal im Monat treffen sich 15–20 Frauen, um Gemeinschaft zu erleben, ins Gespräch zu kommen, neue kreative Techniken zu erlernen. 2011 wurden unter anderem Broschen und Ketten gefilzt oder individuelle Karten für jeden Anlass hergestellt.

Die Treffen sind aber nicht nur unter der Martin-Luther-Kirche: Zum Jahresanfang besuchten wir die Krippe in Grotewiese, die Ausstellung „Frisuren durch die Jahrhunderte“ in der Burg Altena im April. Ein Filmabend mit „Das weiße Band“ gehörte zum Programm wie der Besuch der Kerzenfabrik Haedicke in Hemer. Geselligkeit kommt bei uns nie zu kurz. Vor der Sommerpause und in der Adventszeit gibt es ein kulinarisches Beisammensein.

Wir sind offen für neue Gesichter. Wenn Sie gerne kreativ sind und einmal im Monat mittwochs (Termine sind im Gemeindemagazin zu finden) von 19.30 bis ca. 21.30 Uhr Zeit haben, dann sind Sie unter der Martin-Luther-Kirche willkommen. Infos: Tel. 13799.

Ingrid Plaga

Familienkirche

Seit gut zwei Jahren gibt es das Angebot der Familienkirche, in der Regel am 2. Sonntag im Monat um 11.15 Uhr. Ein entspannter Gottesdienst für alle Generationen – Easy-GO! Diese Gottesdienste leben vom Beginn mit schwungvollen Liedern. Oft gibt es einen Impuls, manchmal ein Anspiel. In den Altersgruppen geht es weiter, Kleine Grundschüler und Teenies und Konfis können etwas Altersgerechtes aus dem Gottesdienst mitnehmen. Die Erwachsen-en bleiben zu Predigt, Impulsen, manchmal Gesprächen im Kirchraum.
Anschließend gibt es Gelegenheit, gemeinsam Mittag zu essen und im Gespräch zu sein. Die Familienkirche kann nur so lebendig und aufwändig durchgeführt werden, weil sich inzwischen ein relativ großer Kreis von Mitwirkenden gebildet hat. Sie planen, machen Musik und übernehmen Aufgaben, weil sie Spaß daran haben, biblische Inhalte persönlich zu durchdenken. Wir können nur herzlich dazu einladen, bei diesen Gottesdiensten mitzuwirken; kommen Sie in das Team der Familienkirche. Wir treffen uns ungefähr einmal im Monat. Nähere Informationen bei Pfarrer Hirschberg.

Unsere neuen Katechumenen

21 Katchumenen sind im neuen Jahrgang gestartet. Viele aus der Gruppe kannten sich aus Grundschul- und Kindergartentagen. Der Unterricht wird gemischt wöchentlich und im Blockmodell angeboten. Im kommenden Jahr 2012 gehen die Katechumenen einmal im Monat zum Blockunterricht Samstagvormittags. Pastor Andreas Hirschberg wird insbesondere an diesen Tagen durch ein fittes Team von ehrenamtlichen Jugendlichen unterstützt.
Die Katechumenen wurden herzlich im gut besuchten Gottesdienst in der Gemeinde begrüßt. Die Konfirmanden hatten am Samstag vorher etliches zum Thema „Glauben“ vorbereitet, dass sie dann persönlich und souverän in den Gottesdienst einbrachten.

Die Katechumenen sind:
Anna-Lena Babbel, Robin Büchler, Lena Fischer, Sheerin Gotzeina, Marc Herrmann, Anna Heßmer, Julia Hirschberg, Jana Hoppe, Jasmin Junker, Robert Kaiser, Leonie Klein, Kimeberly Klothe, Sebastian Liehr, Jonas Lüsebrink, Antonia Nägele, Katharina Rötz, Julian Rottmann, Tim Sadowski, Carolin Schauerte, Ben Teichert, Martin Wanczura

Krippenspiel

Knapp 20 Kinder und einige Erwachsene wirken beim diesjährigen Krippenspiel mit. Schuster Martin bekommt Weihnachten Besuch von Jesus, allerdings ganz anders als gedacht.

Das musikalische Singspiel ist unter Leitung von Verena Knabe einstudiert worden.

Es wird in der Martin-Luther-Kirche im frühen Weihnachtsgottesdienst am Heiligen Abend um 15 Uhr aufgeführt.

Danke!

Ganz herzlich möchten wir uns auf diesem Weg bei den Gemeindebrief-austrägern bedanken. Vielen Dank, dass Sie bei Wind und Wetter das Gemeinde-magazin zu den Menschen im Elsetal bringen.
Als Zeichen des Dankes möchte ich Sie herzlich zu einem Advents-frühstück am Samstag, 3. Dezember um 10 Uhr unter die Martin-Luther-Kirche einladen. Adventliche Stimmung, gutes Frühstück und Absprachen zur Austeilung erwarten Sie.

Andreas Hirschberg

Familienzentrum
Minikirche im Oktober

Ein strahlender Samstagnachmittag lockte gut 60 Gemeindeglieder zur Minikirche. Mehr als 25 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern ließen sich einladen, unter dem Motto „Wie ein Vogel im Nest“. In der Mitte der Aktionsfläche bauten Kleine und Große gemeinsam ein großes Nest aus Zweigen und Ästen, in dem dann die neuen Kindergartenkinderkinder gesegnet wurden. Gerade für die ganz kleinen Kinder in der neuen U3 Gruppe, soll die Kindergartengruppe ja wie ein „Nest“ Geborgenheit und Schutz vermitteln.
Die größte Geborgenheit erleben Kinder bei ihren Eltern, daher schloß sich dann eine Kuschelphase auf dem Schoß von Papa oder Mama an. Schließlich wurden kleine Vögel aus Wolle gebastelt, die konnten dann beschützend in den Händen gehalten werden.

„So geborgen wie dieser Vogel in unseren Händen, sind wir bei Gott!“
„Der Gottesdienst war eine runde Sache, wirklich schön!“ so hieß es im Anschluß von den Eltern. Die musikalische Gestaltung von Sabine Hollweg und den Kindergartenkindern und Erzieherinnen sowie die Vorbereitung des Minikirchenteams haben viel dazu beigetragen. Anschließend gab es Kaffee und Kuchen. Die nächste Minikirche findet am 17. März um 15 Uhr 30 im großen Saal des Dietrich-Bonhoeffer-Hauses statt. Herzliche Einladung!

Andreas Hirschberg

Um- und Anbau im Familienzentrum abgeschlossen

Bauen ist immer eine Herausforderung, Bauen unter Beibehaltung des laufenden Betriebs eine Meisterleistung. Dem unermüdlichen Einsatz von Frau Chowanetz, die gleichzeitig
die Logistik von Baustelle und Kindergarten, die Motivation der Bauarbeiter und der Erzieherinnen wie auch die Termine im Auge hatte, ist es zu verdanken, dass die Kinder im neuen Kindergartenjahr die neuen Räume mit Leben füllen konnten. Unter dem Dach hat die Gorillagruppe ihr neues, helles Zuhause gefunden, mit einem Podest, einer großen Küche und sogar einer Terrasse.

Die neuen Kinder in der U3-Gruppe haben einen guten Start gefunden. Gerade für die Allerkleinsten braucht die Eingewöhnung Zeit. Altersgerecht mit Minirutsche, kleinen Podesten etc. ausgestattet sind die Räume mit dem Wintergarten vor allem mit Gegenständen, die zum Bewegungs-drang in diesem Alter passen.

Andreas Hirschberg

Jugendreferent in Aktion

Wie fühlt sich das an Jugendreferent in Plettenberg zu sein?
Für mich fühlt sich das spannend und interessant an, weil es dieses Gefühl gibt. Was kommt da noch? Wie kann oder soll das funktionieren? Es fühlt sich gut an, es macht Spaß in Kontakt zu treten, und ich merke, dass ich positiv aufgenommen werde.

Drei Bezirke, zwei Verbände, und alle wollen irgendwas, ist das nicht ganz schön kompliziert?
Ja und nein! Ja, weil ich erstmal verstehen muss, wer was macht, und wie das in den einzelnen Bereichen alles abläuft. Nein, weil die Unterschiede kleiner sind als sie sich darstellen, und alle etwas für Jugendliche in Plettenberg tun wollen, wenn wir einander achten, dann wird es funktionieren.

Womit hast du angefangen, was waren erste Erfahrungen und Kontakte?
Angefangen habe ich mit den Menschen, die schon mitarbeiten, um einen Einblick zu gewinnen in die Strukturen und Mitarbeitende kenennzulernen. Ich mache mir ein Bild über die Möglichkeiten und Herausforderungen. Meine Wunschvorstellung ist zu überlegen wie wir es gemeinsam schaffen, in jedem Bezirk eine Kindergruppe und ein Jugendcafé anzubieten.

Was sind weitere Ideen und Pläne?
Ich möchte an der Motivation und der Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendlichen arbeiten. Aus der Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen können sich dann noch ganz neue Dinge ergeben. Daher will ich einen neuen Mitarbeiterkreis für alle Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit gründen.

Die Spatzen sind los

Ja, die Spatzen sind wieder los. Wer jetzt einen Artikel über Vogelflug nach Süden erwartet, muss leider enttäuscht werden. Denn die Spatzen sind eine Gruppe von 15 Mädchen und Jungs im Alter zwischen 6 und 10 Jahren, die seit dem 20. September einmal wöchentlich jeden Dienstag von 16 bis 17.30 Uhr die Martin-Luther-Kirche aufmischen. Einige von Ihnen werden sich noch erinnern, genau wie die beiden Mitarbeiterinnen Marina Werner und Sarah Tripp, die selbst als Kinder in der Spatzengruppe waren und jetzt mit mir die Gruppe leiten. Nach einem ersten Hausspiel, um Mitarbeiter und Räumlichkeiten kennen zu lernen, ging um das Thema „Mensch ärger dich nicht“. Zum Abschluss haben die Kinder eigene Spielbretter gestaltet.
Auch die künftig geplanten Programme versprechen Spannung und Vielfalt. Falls Sie sich nun angesprochen fühlen und Lust haben, Ihren Kindern einmal die Woche eine schöne Zeit zu machen und mitzumachen, so melden Sie sich bei mir. Natürlich sind auch alle Kinder im entsprechenden Alter eingeladen: Meldet euch schnell an und schaut bei uns vorbei!

Björn Büscher

MAK under construction

Der MAK ist in der Bearbeitung, aber was ist das eigentlich? Der MAK ist der neue Mitarbeiterkreis, in dem sich die Mitarbeitenden der verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen künftig einmal im Monat treffen. Hier soll es den Raum geben, in gemeinsamen Gesprächen die gemachten Erfahrungen auszutauschen und über organisatorische Dinge zu sprechen.

Der Mitarbeiterkreis verfolgt dabei 3 wichtige gemeinschaftliche Ziele. Wir wollen unser **Leben teilen**, d.h. wir freuen uns aufeinander, feiern zusammen, tauschen uns aus und feiern Gott in unserer Mitte. Auch geht es darum, die verschiedenen Aspekte der **Mitarbeit** zu beleuchten, sich auszutauschen, füreinander zu beten und zusammen etwas auf die Beine zu stellen. Nicht zuletzt soll es auch um **gemeinsames Lernen** gehen, also Zurüstung für die wöchentliche Mitarbeit, Weiterentwicklung der Kompetenzen und das geistliche Wachstum.

Dabei sind wir gemeinsam auf dem Weg und jeder Mitarbeiter, ob Jugendlicher oder Erwachsener, soll davon profitieren und daran partizipieren. Noch steht ein Termin zum Start des Mitarbeiterkreises nicht fest. Er wird jedoch noch in diesem Jahr zum ersten Mal stattfinden. Meine Hoffnung ist es, dass vom Mitarbeiterkreis eine Strahlkraft ausgeht, die auch in der gesamten Gemeinde wahrgenommen werden wird. In diesem Sinne freue ich mich Euch/Sie im neuen Mitarbeiterkreis begrüßen zu dürfen.

Björn Büscher

You Go!

Geh hin! Am Sonntag, den 18. Dezember gibt es den nächsten Jugendgottesdienst in der Erlöserkirche um 18 Uhr. Mit guter Musik, coolen Sprüchen und einer Message die es in sich hat. In diesem Gottesdienst wird auch unser neuer Jugendreferent Björn Büscher eingeführt. Anschließend gibt es eine Party mit Musik und Pizza.

Jugendcafé - Schaut vorbei!

Das Jugendcaféteam um Björn Büscher freut sich auf Euern Besuch. Freitags, einmal im Monat von 18 Uhr – 21 Uhr. Herzliche Einladung!
Inzwischen ist das Jugendcafé unter der Martin-Luther-Kirche noch gemütlicher geworden durch die neuen Sofas. Es gibt Angebote, Programm oder einfach die Möglichkeit zum relaxen. Schaut mal vorbei! Nächste Termine: 1. Dezember, 15. Dezember, 12. Januar und 26. Januar.

Ein toller Jungschar-Auflauf

Unser Lieblingsauflauf zu Hause besteht im Allgemeinen aus allem, was wir so finden können. Mein persönlicher Lieblingsauflauf, unser Jungscharauflauf, geht ungefähr genauso: Das offizielle Rezept enthält Basteln, Kochen, Spielen, Rätsel und Ausflüge, gut verteilt und vorbereitet. Die wichtigste Zutat ist allerdings unberechenbar: Die Jungscharlerinnen!

Bis zu sechzehn Mädchen von sieben bis zwölf Jahren sind es, die uns „Köchinnen“ regelmäßig ganz schön ins Schwitzen bringen. Von ihnen stammt auch der Name für unsere Gruppe: Jungschar Auflauf. Kreativ sind sie also auf jeden Fall, und Kreativität in der Küche ist ja auch wichtig. Den dazugehörigen Mut und Humor bringen sie auch mit und damit sind Abenteuer und Spaß im Rezept enthalten.
Abgesehen von den regelmäßigen Jungscharstunden, immer dienstags um fünf, gibt es einmal im Jahr ein besonderes Highlight: Die Jungscharübernachtung. Der ganze Auflauf verbringt eine Nacht in der Kirche. Die vergangene Übernachtung war eigentlich als Gruselnacht gedacht, aber wir mussten feststellen, dass sich unsere Mädchen überhaupt nicht fürchteten. Ob Hexen oder Discomörder, alle wurden gnadenlos gejagt und gefangen. Dabei hatten die Gejagten genauso viel Spaß wie die Jäger.

Die Nachtwanderung nach dem Abendessen war schon dadurch unheimlich, dass für zwölf Leute nur drei Taschenlampen zur Verfügung standen. Aber trotz pechschwarzer Nacht war unsere Horde nicht zu bändigen. Erst als gegen zehn die Betten aufgebaut waren, kamen sie langsam zur Ruhe. Nach einer kurzen Nacht gab es ein leckeres Frühstück und anschließend eine gespenstische Bastelei.

Anstatt sich zu gruseln haben sich die Mädels wohl an unser Motto gehalten: Mit Jesus Christus mutig voran!

Dietlind Weisheit

Kirchenmusik Termine

Was wäre der Beginn des Kirchenjahres ohne Singen und Musizieren der vertrauten und uns liebgewordenen Advents- und Weihnachtslieder. So lädt auch in diesem Jahr die Kantorei wieder zur traditionellen Adventsmusik am Sonntag, 4. Dezember um 19 Uhr in die Christuskirche ein, um in der hektischen und so betriebsamen Zeit etwas innezuhalten und den Blick auf das Wesentliche zu richten. Abwechselnd aber auch gemeinsam musizieren die Gruppen der Kantorei: Der Chor, das Kammerorchester und der Posaunenchor des CVJM.
Auf dem Programm stehen Sätze von A. Hammerschmidt („Machet die Tore weit“), Joh. Seb. Bach („Freuet euch, ihr Christen alle“ sowie Sätze aus dem Weihnachtsoratorium und Magnificat), Johann Eccard („Übers Gebirg Maria geht“) aber auch bekannte Melodien in neuem Gewand. Das Kammerorchester musiziert das Concerto grosso in F-Dur von A. Corelli. Ebenso wird der Posaunenchor mit eigenen Beiträgen und der Eiringhauser Organist Peter Brennscheid zu hören sein.

Neubesetzung der Kantorenstelle

Wer singt mit uns ein neues Lied, wer übt mit uns die alten Werke, wer macht uns Freude an unseren Talenten, wer hilft uns, Gott zu loben?
Wir brauchen professionelle Hilfe, um als Gemeinde, um gemeinsam schön zu klingen. Wenn Gerhard Strub in den Ruhestand geht, soll uns neben Verena Knabe, Wilfried Winkemann jemand Neues helfen, Kirchenmusik zu pflegen und uns als Gemeinde neue Töne zu entlocken.

Neue Töne aus Kinderkehlen, neue Töne aus Gitarrensaiten und Trommelfellen, vertraute Töne aus Orgelpfeifen, aus Blech und natürlich aus den Mündern und Herzen, die einen reichen Schatz an Musik schon gespeichert haben. Im Sommer erschien das Stellenangebot, mehrere Interessenten haben sich bei uns umgeschaut, das wechselseitige große Interesse blieb bei einer Person, an einer Person.

Wenn das Gemeindemagazin erscheint, ist eine Entscheidung gefallen. Ja oder Nein. Zu dieser Person. Von dieser Person.
Musik ist ein Schlüssel zu vielen Türen und Schätzen. Hast Du die große Freude, strömendes Glück erlebt, weil es in Deinem Inneren etwas zum Mitschwingen gebracht hat, als Du DAS hörtest?

Den wummernden Bass in der Disco, das geschmetterte Schunkellied, der glasklare, lupenreine Gesang, die virtuose Beherrschung eines Instruments? Nicht nur andere können Musik machen. Bei vielen ist eine Menge zu entdecken. Freude an der Musik freilegen. Mit anderen sich abstimmen und verbessern.
Ein Musik-Profi braucht Leute, die einstimmen. Die sich Töne entlocken lassen. Wir sind gespannt, was zu hören sein wird. Von „der Neuen“. Und von Dir.
Du kannst von Dir hören lassen. Wir glauben: auch Gott freut sich drauf.

Impressum
Kontaktadressen

Impressum:
Das Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Plettenberg, herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Plettenberg
Kirchstr. 2, 58840 Plettenberg

V.i.S.d.P.: Pfr. Andreas Hirschberg, Vorsitzender des Presbyteriums

Redaktionskreis:
Pfr. Dietmar Auner, Andreas Diergarten, Lothar Heseler, Pfr. Andreas Hirschberg (Leitung), Dr. Jörg Peddinghaus, Hendrik Schulz, Pfr. Rainer Schulz

Satz und Layout:
Annika Herzhoff

Titelfoto: Annika Herzhoff

Mitarbeitende	Telefon	E-Mail-Adresse
Pfarrer		
Bezirk I: Rainer Schulz, Königstr. 12	Tel. 10955	raschpraetorius@web.de
Bezirk II: Andreas Hirschberg, Lehmkuhler Platz 5	Tel. 12284	andreas.hirschberg@gmx.net
Bezirk III: Dietmar Auner, Ebbetalstr. 47	Tel. 970860	dietmar.auner@web.de
Kantor		
Gerhard Strub, Eschener Weg 68	Tel. 3385	gerhard.strub@freenet.de
Jugendreferent		
Björn Büscher	Tel. 6086998	bjoern.buescher@ekgp.de
Küster		
Wolfgang Groll, Goethestraße 10	Tel. 2735	
Catharina Schöttke	Tel. 10101	
Silvia Sturm, Lehmkuhler Str. 16 a	Tel. 10580	
Ilse Olbrich, Kapellenweg 40	Tel. 2114	
Kirchen		
Martin-Luther-Kirche	Tel. 14658	
Erlöserkirche	Tel. 79951	

Die nächste Ausgabe erscheint zu Palmsonntag, dem April 2012.

Die Verteilung an alle Gemeindeglieder erfolgt ehrenamtlich.
Wir sind darauf angewiesen, dass noch mehr Menschen sich an der Verteilung des Gemeindemagazins in den Straßen beteiligen. Je mehr mitmachen, desto weniger muss der einzelne tun!

Impressum
Kontaktadressen

Gemeindebüro (montags bis freitags 9 bis 11.30 Uhr)		
Kirchstraße 2 (Fax: 45954)	Tel. 2088	marianne.schmidt@ekgp.de silvia.sturm@ekgp.de
Ev. Friedhofsverband Lüdenscheid-Plettenberg (Mo-Fr 9 bis 11.30 Uhr)		
Friedhofsbüro Plettenberg	Tel. 2089	ev.friedhoefe.plettenberg@kk-ekvw.de
Diakoniestation Plettenberg		
Kirchstraße 2	Tel. 2080	manuela.ahlert@diakonie-mark.de
Diakonisches Werk		
Bahnhofstraße 25	Tel. 9540-0	
Superintendentur des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg		
Hohfuhrstraße 34, 58509 Lüdenscheid	Tel. 02351/1807-81	klaus.majoress@kk-ekvw.de
Ev. Kindergarten		
Lehmkuhler Straße 16 a	Tel. 10691	recacho@gmx.de

Bitte in eigener Sache

Je mehr Gemeindeglieder an den Artikel für unser Gemeindemagazin beteiligen, desto lebendiger wird das Gemeindemagazin. Daher die dringende und herzliche Bitte, machen Sie Fotos, von Veranstaltungen, die Ihnen gefallen, schreiben Sie über die Kreise oder Gruppe an denen Sie beteiligt sind, oder bringen Sie die Themen ein, die Ihnen auf dem Herzen liegen.

Wir freuen uns über Ihre Beiträge.

Ausblick auf das nächste Magazin Ostern 2012

Themen unter anderem:

- Ostern und die Auferstehung Christi
- Ergebnisse der Presbyterwahl
- Verabschiedung von KMD Strub und Vorstellung der Nachfolgerin/des Nachfolgers
- Berichte aus der Konfirmandenarbeit

Herzliche Einladung sich durch Beiträge, Artikel, oder Fotos am Gemeindemagazin zu beteiligen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 13.02.2012 !

Einsendungen per E-Mail an
Andreas Diergarten:
a.diergarten@online.de

Andreas Hirschberg:
andreas.hirschberg@gmx.net

Es ist geboren Christus, der Herr

Jedes Mal, wenn zwei Menschen einander verzeihen, ist Weihnachten.
Jedes Mal, wenn ihr Verständnis zeigt für eure Kinder, ist Weihnachten.
Jedes Mal, wenn ihr einem Menschen helft, ist Weihnachten.
Jedes Mal, wenn jemand beschließt, ehrlich zu leben, ist Weihnachten.
Jedes Mal, wenn ein Kind geboren wird, ist Weihnachten.
Jedes Mal, wenn du versuchst, deinem Leben einen neuen
Sinn zu geben, ist Weihnachten.
Jedes Mal, wenn ihr einander anseht mit den Augen des Herzens,
mit einem Lächeln auf den Lippen, ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe
Denn es ist geboren der Friede
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit
Denn es ist geboren die Hoffnung
Denn es ist geboren die Freude
Denn es ist geboren Christus, der Herr

Aus Brasilien